

Dafür gibt es viele Beispiele. So gibt es Betriebe, die unverdrossen über einen längeren Zeitraum hinweg Erzeugnisse produzieren, die ernste Qualitätsmängel aufweisen, ohne daß die Parteiorganisationen von sich aus den Kampf dagegen aufnehmen. Der VEB Kfz.-Zubehör in Dresden stellt zum Beispiel Einspritzpumpen her, deren Ventile unterschiedliche Druckbelastungen aufweisen. Außerdem sind die Drehzahlen der Pumpen zu niedrig angesetzt. Der VEB Fernmeldewerk Leipzig stellt das Bandgerät KB-100 her, dessen mangelnder Gleichlauf eine ständige Ursache von Beschwerden ist. In grober Weise verletzte der VEB Hochbauprojektierung II in Leipzig das Sparsamkeitsprinzip bei der Projektierung eines Zentrallagers für Maschinen und Materialreserven. Er überschritt bei der Vorplanung die Orientierungssumme um über 150 Prozent und arbeitete unter Außerachtlassung der ihm gesetzlich auferlegten Pflichten ein Projekt aus, das in seiner architektonischen Gestaltung mehr einer Sanatoriumsanlage als einem Großhandelsbetrieb entspricht. Bei Realisierung des Projekts wäre es u. a. zu einer der Arbeitsproduktivität abträglichen Zersplitterung des Arbeitsablaufes gekommen.

Es ist höchste Zeit, daß die Parteiorganisationen in diesen und anderen Betrieben jetzt mit aller Konsequenz gegen solche Erscheinungen der Schlamperei und der Verletzung des Sparsamkeitsregimes einen energischen Kampf führen. Die Beispiele zeigen, daß sich die Kommissionen der Parteikontrolle ganz besonders auf die vom 6. Plenum erneut aufgeworfenen Fragen des höchsten Standes der Technik, der Sparsamkeit und der Qualitätsproduktion orientieren und diese in ihrer Arbeit berücksichtigen müssen.

### **Leistungsvergleiche und Parteikontrolle**

Die vorhandenen positiven und negativen Beispiele drängen dazu, den Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich in den Bezirken und Kreisen auf die Probleme der Sparsamkeit auszudehnen, um die besten Erfahrungen der gut arbeitenden Betriebe auf die zurückgebliebenen übertragen zu können. Es wird sehr nützlich sein, wenn bei den Leistungsvergleichen, wo es um strengste Sparsamkeit geht, auch die Finanz- und Bankorgane hinzugezogen werden. Durch gemeinsame Arbeit wird es schnell möglich werden, die zurückgebliebenen Betriebe auf das Niveau der fortgeschrittenen zu heben.

Wir stellen diese Frage auch deshalb so in den Vordergrund, weil die staatlichen Organe, insbesondere die Finanz- und Bankorgane, jetzt, nachdem die Partei ihre mangelhaften Arbeitsergebnisse kritisiert hat, eine Wende in ihrer Arbeitsweise vollziehen. Die Hauptaufgabe dieser Organe und ihr besonderer Beitrag zur Verwirklichung des Siebenjahrplanes besteht darin, die Durchsetzung des Sparsamkeitsregimes in der sozialistischen Wirtschaft sichern zu helfen. Dabei werden sie gegenüber solchen Betriebsleitungen, die das Sparsamkeitsprinzip grob verletzen, mit Mitteln des ökonomischen Zwanges arbeiten. Gleichzeitig werden sie den Betriebsparteiorganisationen und den Massenorganisationen, insbesondere den Gewerkschaften, helfen, den Werktätigen ihre gemeinsame Verantwortung für die richtige Leitung der Produktion, für den höchsten ökonomischen Nutzen durch sparsame Verwendung der Arbeitskraft